

Wirksamere Hilfe für die Parteigruppenorganisatoren

Die 7. Tagung des Zentralkomitees forderte von den Bezirks- und Kreisleitungen, sich noch stärker den Grundorganisationen zuzuwenden, sie noch besser anzuleiten. Es gilt, ihnen unmittelbar zu helfen, die künftigen Aufgaben zu bewältigen, den reichen Schatz an Erfahrungen in Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR umfassend zu nutzen. Dazu gehört auch die ständige Verbesserung der Parteigruppenarbeit.

Die Wirksamkeit der Parteigruppen zu erhöhen, ist ein besonderes Anliegen der Stadtleitung Dresden. Dem diene auch eine Konferenz mit 900 Parteigruppenorganisatoren der Industrie und des Bauwesens. Dem Sekretariat der Stadtleitung ging es darum, die besten Erfahrungen der Parteigruppenarbeit bei der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages zu vermitteln und den Genossen Antwort auf Fragen zu geben, die das Leben stellt.

Worin sieht unsere Stadtleitung die Hauptverantwortung der Parteigruppen?

Als erste und wichtigste Aufgabe jeder Parteigruppe betrachten wir die politische Erziehung und die marxistisch-leninistische Bildung der Kommunisten in der täglichen Arbeit, im Rahmen der BPO und auf der Basis der Beschlüsse der Mitgliederversammlung. Zweitens muß unseres Erachtens die Parteigruppe alle Genossen befähigen, in ihrem Arbeitskollektiv als Vorbild

zu wirken und sich an die Spitze im Wettbewerb, bei der sozialistischen Intensivierung, im Kampf um die Planerfüllung zu stellen. Drittens schließlich halten wir es für unabdingbar, daß jede Parteigruppe in der Lage sein muß, offensiv die Politik der SED zu erläutern, den Werktätigen überzeugend auf ihre Fragen zu antworten.

Hauptkampffeld — das Arbeitskollektiv

In den mehr als 2800 Parteigruppen der Stadt Dresden werden über 33 000 Parteimitglieder zur zielstrebigsten politisch-ideologischen Arbeit befähigt. Das allein macht schon ihre große Kraft als politischer Kern des Arbeitskollektivs deutlich. Der Erfahrungsaustausch zeigte, daß es den Kommunisten ständig besser gelingt, feinfühlig und überzeugend auf die Probleme der Werktätigen einzugehen, neue Einsichten zu wecken und die Erkenntnisse über die Gesetzmäßigkeiten unserer Entwicklung zu vertiefen. Geduldig und beharrlich erklären sie die Politik der Partei.

Gerade darum sieht die Stadtleitung Dresden in der politischen Massenarbeit im Arbeitskollektiv das Bewährungsfeld jedes Parteigruppenorganisators, jedes Genossen. Und daß wir dabei beträchtlich vorangekommen sind, machte die große Bewegung im sozialistischen Wettbewerb „Oktoberkurs — mit hoher Qualität und Effek-



Die Parteigruppe war der Initiator, daß die Jugendbrigade „Freundschaft“ des VEB Pentacon Dresden im vergangenen Jahr die Arbeitsproduktivität um zwei Prozent über den Plan steigerte und bereits vom Oktober an nach den Kennziffern des Volkswirtschaftsplanes 1978 arbeitete. Unser Foto: Parteigruppenorganisator Manfred Pohl im Gespräch mit den Automaten-Einstellern Peter Oertel und Lothar Meister (v. l. n. r.).

Foto: Hans-Dieter Opitz